

37. Der achtzigste theil soll als zinsen bezahlt werden für jeden monat, wenn ein pfand gegeben ist: sonst nach der reihe der kasten zwei, drei, vier, und fünf vom hundert¹⁾.

<sup>1) Mn. 8,
140 - 143.</sup>

38. Leute welche in wälder gehen sollen zehn und see- fahrer zwanzig vom hundert bezahlen, oder alle an leute aller klassen die von ihnen festgesetzten zinsen¹⁾.

<sup>1) Mn. 8,
157.</sup>

39. Von vieh und weibern sollen ihre abkömmlinge die zinsen sein, flüssigkeit soll höchstens auf das achtfache an- wachsen, kleider, getreide und gold auf das vier- drei- und zweifache¹⁾.

<sup>1) Mn. 8,
151.</sup>

40. Wer eine anerkannte schuld eintreibt, soll nicht vom könige getadelt werden; wenn der, von dem sie ein- getrieben wird, zum könige geht, soll er bestraft und ge- zwungen werden, das geld zu bezahlen¹⁾.

<sup>1) Mn. 8,
50. 176.</sup>

41. Der schuldner soll gezwungen werden, die gläu- biger zu bezahlen in der reihe wie er von ihnen geld em- pfangen hat, aber so dass er zuerst einen Brāhmaña bezahlt und nach diesem den könig.

42. Der könig soll den schuldner zwingen von dem ein- getriebenen gelde ihm zehn vom hundert zu zahlen, und der gläubiger welcher sein geld wieder empfangen, soll ihm fünf vom hundert bezahlen¹⁾.

<sup>1) Mn. 8,
139.</sup>

43. Einen mann aus niederer kaste, der unvermögend ist, kann man zwingen für eine schuld zu arbeiten, ein Brāhmaña aber welcher arm ist, soll es allmähig bezahlen im verhältniss zu seinem erwerbe¹⁾.

<sup>1) Mn. 8,
177.
9. 229.</sup>

44. Wenn jemand geborgtes geld welches ihm zurück- gegeben wird, nicht annimmt, so soll dasselbe einem unpar- teiischen übergeben werden, und wird von da an nicht weiter verzinst.